



Doppelsieger: Alexander Dautel (LG Nord Berlin Ultrateam) und Lukas Kley (TV Refrath) gewinnen den Heldentrail über 65 Kilometer.

Fotos: Gerhard König

Viel Nässe: Aufstieg zur Suhler Hütte.

Hatz durch Südthüringens grüne Hölle

Die fünfte Auflage des Südturingentrails in Suhl zieht Trailrunner aus ganz Deutschland an. Zum Jubiläum wird die Veranstaltung mit der DUV-Meisterschaft im Ultratrail veredelt.

Von Georg Vater

Suhl – Auch wenn letztlich nur rund 600 von knapp 800 gemeldeten Läufern an den Start gingen, hat der 5. Südturingentrail am Samstag eindrucksvoll bewiesen, dass die drei Trailstrecken rund um Suhl bis hinauf zum Rennsteig und auf den Schneekopf zu den schönsten und herausforderndsten in ganz Deutschland gehören. So verwundert es nicht, dass Athleten aus dem ganzen Land anreisten, um vor allem den langen Kanten, die mit knapp 2000 Höhenmetern gespickte Heldentrailstrecke über 65 Kilometer unter die Trailschuhe zu nehmen. Dies mit Blick auch auf die Wertung als Meisterschaftslauf der Deutschen Ultramarathon Vereinigung (DUV), die den Südturingentrail in diesem Jahr als Meisterschaftsstrecke auserkoren hat. Der Ritterschlag sozusagen für Mirko Leffler und sein schlagkräftiges Team des ausrichtenden Südturingentrail e. V.

So sicherten sich mit Alexander Dautel ein Berliner und mit Lukas Kley ein Läufer aus Refrath den Gesamtsieg und damit den Meistertitel. Beide fassten sich bei der Hand und liefen gemeinsam ins Ziel. DUV und Veranstalter erfüllten ihren Wunsch, sich den Sieg zu teilen –

ähnlich wie jüngst bei den Olympischen Spielen in Tokio. Auch auf den weiteren Plätzen dominieren auswärtige Läufer und Läuferinnen. Umso stärker ist das Auftrumpfen der einheimischen Läufer der Laufgruppe Süd des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins zu werten. Mit dem 10., 12. und 18. Platz entschieden Frank Wagner, Patrick Baumbach und Peter Schumann die Teamwertung auf dem langen Kanten klar für sich.

Auch auf den anderen Strecken waren die Asse des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins stark vertreten. Im 47 Kilometer langen Riesentrail holten Kai Mesch, Thomas Schmitt und Dominik Heimrich die Plätze 9, 10 und 14, auf dem 17 Kilometer langen Wichteltrail kam Dominik Koch auf den zweiten Platz, Benjamin Keiderling von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse wurde Dritter.

Stimmung im Zielbereich

„Wir haben spannende Rennen gesehen, auch wenn viele gemeldete Läufer der am Morgen einsetzende Regen wohl von einem Start abgehalten hat“, resümiert Mirko Leffler. Vor allem die An- und Abstiege der anspruchsvollen großen Strecken waren nach dem Regen tückisch glatt geworden. So viele Starter des Heldentrail wie noch nie stiegen deshalb bei Kilometer 47 im Start- und Zielbereich im Simson-Gewerbepark vorzeitig aus und finishten als Riesentrailer.

Dem Spaß am Laufen auf den ausgezeichnet markierten, wild romantischen und naturnahen Trails konnte der im Lauf des Tages nachlassende Regen den vielen begeisterten Hob-

yläufern allerdings nicht nehmen. Viele, die hier auf die Strecken gehen, schauen weniger auf die Uhr als vielmehr in die herrliche Landschaft und genießen das Laufabenteuer in der Natur, bei dem selbst Corona und andere Probleme schnell vergessen sind. 130 Helfer, darunter die Bergwacht Goldlauter-Heidersbach, sorgten an mehreren Verpflegungspunkten dafür, dass ihnen auch unterwegs nicht der Sprit – sprich die Verpflegung und die Getränke – für das auf solch langen Distanzen so wichtige regelmäßige Nachtanken nicht ausging, sicherten Straßenquerungen und leiteten die Läufer an neuralgischen Punkten auf den richtigen Weg. Aus medizinischer Sicht gab es für die Bergwacht keine größeren Einsätze.

Im Start- und Zielbereich oder per Handy verfolgten viele Begleiter und Zuschauer die mit einem Tracking-Sender ausgerüsteten Läufer virtuell. Ein Service, der keineswegs üblich ist und dem Veranstalter regelmäßig viel Lob einbringt. Viele Begleiter konnten mit dieser Kenntnis des aktuellen Standortes an verschiedenen Stellen ihre Läufer an der Strecke anfeuern. Das Tüpfelchen aufs „i“ setzte wiederum das mit einem Hygienekonzept aufwendig vorbereitete unterhaltsame Rahmenprogramm, und die würdige Siegerehrung an der WTA-Halle im Simson-Gewerbepark, wo Rennsteig-Zielsprecherin Petra Kühn und Niklas Fuchs, beliebter Sprecher der Inselbergschanze in Brotterode, mit ihren bekannt flotten Sprüchen für großartige Stimmung sorgten und den Zieleinlauf für jeden Aktiven zu einem bleibenden Erlebnis machten.



Los geht's: Der Start zum Wichteltrail über 17 Kilometer.



Siegerküsschen: Heldentrail-Gewinnerin Almut Dreßler (LG Nord Berlin Ultrateam) mit Töchterchen und Mann.